STYRIAN SKILLS

Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark und Hermann Talowski, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Steiermark, freuen sich mit zwei der bei StyrianSkills so erfolgreichen steirischen Lehrlinge FISCHER

Wir sind stolz
auf unsere Lehrlinge!

Kein Zweifel – sie sind die Fach- und Führungskräfte der Zukunft. Das beweisen sie Jahr für Jahr mit ihren exzellenten Leistungen beim Lehrlingswettbewerb „StyrianSkills“. Wir stellen sie Ihnen hier vor.

STYRIAN SKILLS

Bei den StyrianSkills 2018 zeigten rund 700 junge Profis aus 39 Lehrberufen, was in ihnen steckt.

„Unser Erfolg liegt in der Qualifikation und Motivation unserer KollegInnen, sich für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung einzusetzen. Sie sind der Schlüssel, um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich managen zu können.“

Christian Purrer und Martin Graf, Energie Steiermark

Eine Beilage der Wirtschaftskammer Steiermark mit freundlicher Unterstützung der Energie Steiermark

An der Startrampe in den

Die StyrianSkills, die steirischen Lehrlingswettbewerbe, gelten als Sprungbrett in eine steile Karriere – nicht nur auf den internationalen Siegerstockerln, sondern auch im beruflichen Lebensweg.

Ein solides Fundament garantiert, dass ein Projekt langfristig Bestand hat. Und wenn es noch dazu auf dem sprichwörtlichen „goldenen Boden" eines „richtigen" Lehrberufs steht, kann für die Karriere nichts mehr schiefgehen. Kein Wunder also, dass die Lehre bei jungen Leuten als sicherer Startschuss ins Berufsleben hoch im Kurs steht. „G'lernt is' g'lernt", sagt man nicht umsonst! Bei den steirischen Lehrlingswettbewerben, den StyrianSkills, wird die Begeisterung junger Leute für ihren Beruf so richtig erlebbar: Mit Einsatz, Fleiß und viel Spaß zeigen sie, wie man als Profi mit Know-how und Geschick ganz nach oben kommt.

Die ganze Bandbreite. Die StyrianSkills fanden heuer zum achten Mal statt. Insgesamt 700 junge Menschen aus 38 Berufen traten an, um aus ihnen die Besten der Besten zu küren. Dabei waren fünf Wirtschaftskammer-Sparten vertreten – das Gewerbe und Handwerk, das den Löwenanteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte, der Handel und die Industrie sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft und die Sparte Transport und Verkehr. An dieser Vielfalt zeigt sich, wie breit das System Lehre aufgestellt ist: Wer unter so vielen Berufen wählen kann, findet leicht etwas, das wirklich Spaß macht – die Voraussetzung für Erfolg!

So sehen Sieger aus! Am Ende des spannenden Wetteiferns hieß es „Vorhang auf für unsere Lehrlings-Champions!" Und so standen die strahlenden 43 Siegerinnen und Sieger auf den Siegerstockerln bei der großen Abschlussgala am 2. Juli 2018. Im feierlichen Rahmen im Europasaal der Wirtschaftskammer überreichten WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk und Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl die begehrten Awards.

Für die jungen Leute ist dieser Erfolg aber erst der Anfang – nicht nur im weiteren beruflichen Werdegang: Viele setzen ihre Wettkampfkarriere österreichweit und international fort – bei den WorldSkills 2017, den Berufsweltmeisterschaften, gingen etwa sieben Medaillen in die Steiermark.

Auch im Jahr zu zuvor, 2016 bei den EuroSkills in Göteborg, gab es Erfolge zu melden: Österreich wurde die beste Nation des gesamten Bewerbs mit fünf Gold-, fünf Silber- und vier Bronzemedaillen. 2020 wird übrigens ein Heimspiel für die steirischen Lehrlinge: Dann finden die EuroSkills nämlich in Graz statt.

Jobgarantie mit Lehre. Das duale Ausbildungsmodell mit seiner idealen Mischung aus Theorie in der Berufsschule und gelebter Berufspraxis im Ausbildungsbetrieb ist eine österreichische Spezialität und für unsere Wirtschaft von enormer Bedeutung. Es bringt nämlich jene Fachkräfte hervor, die so dringend gebraucht werden. Für die Lehrlinge ist das ein Win-win: Mit einer Lehre in der Tasche stehen die Aussichten auf einen sicheren und gut bezahlten Job sehr gut, was gerade in unsicheren Zeiten ein unschlagbarer Vorteil ist. Gleichzeitig stehen Lehrlingen alle weiteren Bildungswege offen – etwa mit dem Modell „Lehre mit Matura".

Auf einer Ebene. Apropos Lehre und Matura: Beide Qualifikationen stehen in Zukunft auf einer Ebene, denn die schulische und die berufliche Bildung werden in Zukunft formal gleichgestellt sein. Die Grundlage dafür liefert der sogenannte Nationale Qualifikationsrahmen (NQR). Dieser zielt darauf ab, ein möglichst vollständiges Bild der gesamten Ausbildungslandschaft in Österreich zu liefern, um dadurch die Vergleichbarkeit auf nationaler und europäischer Ebene zu erhöhen. Die Lehre wird nun mit dem NQR auf ein Bildungsniveau mit der AHS-Matura gestellt (Niveau 4), der Meister

Lehre und Matura sind gleichwertig: Das freut Hermann Talowski, Ursula Lackner, Barbara Eibinger-Miedl, Josef Herk sowie Georg Kohlweg und Manuel Seidl (StyrianSkills-Gewinner) FISCHER

beruflichen Erfolg

Startschuss in die berufliche Karriere: Die Teilnehmer bei an StyrianSkills zeigen, wie man mit Einsatz, Fleiß und viel Spaß und als Profi mit Know-how und Geschick ganz nach oben kommt. GUZHVA

wird gleichwertig wie der Bachelor sein (Niveau 6).

WEITERE INFORMATIONEN
finden Sie auf der Internetseite der Wirtschaftskammer unter www.wko.at oder auf www.facebook.com/styrianskills sowie www.skillsaustria.at

Die allseits begehrte Trophäe – der StyrianSkills-Award HOFFMANN

LEHRLING DES JAHRES

Unter all den Siegern bei den StyrianSkills 2018 wird auch in diesem Jahr der Publikumssieger gekürt. Auf www.kleinezeitung.at/styrianskills kann ab sofort bis 31. Juli jeder seine Stimme abgeben und für seinen Lehrling des Jahres voten. Die teilnehmenden Sparten sind Gewerbe & Handwerk, Industrie sowie der Handel.
Die Gewinnerin/der Gewinner darf sich über ein iPad oder eine GoPro freuen.

Weitere Informationen und Tipps
zum Thema Lehre erhält man auf www.kleinezeitung.at/lehre

AM WORT

Ing. Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark FISCHER

Arbeit an der Zukunft!

Einer der meistdiskutierten Begriffe der letzten Wochen und Monate ist Arbeit. Und das ist ja auch mehr als verständlich, denn Arbeit sichert Einkommen und ermöglicht ein selbstständiges Leben. Der Begriff der Arbeit wird sich jedoch stark verändern, Stichwort Digitalisierung.

Ja, sie wird unser Berufsleben in allen Bereichen massiv beeinflussen. Umso wichtiger ist es, mit einer fundierten Ausbildung ins Berufsleben zu starten, denn hohe Qualifikation ist die Voraussetzung für ein gelungenes Arbeitsleben. Die Lehre sorgt dafür, dass junge Menschen am Puls der Zeit ausgebildet werden. Denn die Unternehmen müssen sich den neuen Herausforderungen stellen und die Jugend darauf vorbereiten. Das funktioniert nur, wenn sie dieser Entwicklung nicht hinterherhinken.

Die steirischen Ausbildungsbetriebe leisten dabei hervorragende Arbeit, und die Früchte dieser Anstrengungen sieht man bei den StyrianSkills, die heuer wieder die Besten der Besten vor den Vorhang holen.

Übrigens: In zwei Jahren gehen die EuroSkills, also die Europameisterschaften der Berufe, in Graz über die Bühne. Das ist die beste Gelegenheit, die „Skills“ – also die erlernten Fähigkeiten – der Jugend zu zeigen sowie den Wirtschaftsstandort Steiermark, die duale Ausbildung und unsere Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren!

Ich gratuliere allen Siegerinnen und Siegern der heurigen StyrianSkills!

Eine Spitzenleistung auf allen Linien

Die 19-jährige Feldbacherin Lisa Ritz ist Österreichs beste Jungmalerin. In ihrem Traumberuf verbinden sich Kreativität, handwerkliches Geschick und Ehrgeiz zu einer malerischen Karriere.

Exakte Arbeit bis in die Spitzen: Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Maler holte Lisa Ritz, 19, Gold. KK

Eine vorgegebene Farbnuance exakt nachmischen, ein schwieriges Motiv bis in die Spitzen perfekt ausführen und alle geforderten Maßpunkte minutiös einhalten: Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Malerinnen und Maler Anfang Juni 2018 war eine ruhige Hand ebenso gefragt wie höchste Konzentration und Kampfgeist. Dinge, die für eine junge Malerin aus Feldbach nicht mehr als eine tolle Herausforderung sind. Lisa Ritz, 19, gewann bereits die StyrianSkills souverän und holte nun auch bundesweit Gold für ihre Branche. Ritz hatte ursprünglich schon eine Ausbildung plus Praktikum in der Grazer Modeschule in der Tasche, als sie in letzter Minute ihre Pläne umwarf und ihrem Herzen folgte: „Ich wollte malen!“, erinnert sie sich. Eine Lehrstelle fand sich dann schnell, und so startete sie ihre Ausbildung dann bei Anna-Maria Pucher, ihres Zeichens selbst gold-dekorierte Skills-Veteranin.

Arbeitsplatz Baustelle. Die Entscheidung war goldrichtig – Lisa Ritz war begeistert von ihrer neuen Aufgabe. „In meinem Beruf mache ich mich richtig dreckig“, lacht Ritz. Handwerklich zuzupacken liegt ihr bzw. in ihrer Familie offenbar im Blut: Ihre Schwester ist nämlich Kfz-Technikerin. Die obligate Frage nach dem „Männerberuf“ nimmt Lisa Ritz gleich vorweg: „Es gehen immer mehr Mädchen ins Malerhandwerk, ich merke das stark in der Berufsschule.“

Für den Umgang mit den immer noch überwiegenden männlichen Kollegen hat sie auch einen augenzwinkernden Tipp parat: „Man muss ja nicht immer alles ernst nehmen!“ Wenn man Spaß versteht und sich durchsetzen kann, wird die Baustelle so zu einem fantastischen Arbeitsplatz, wo nicht nur Ehrgeiz und Einsatz gefragt sind, sondern auch Kreativität und selbstständiges Arbeiten.

Lehre als Startschuss ins Leben. Eine Lehre zu machen, stand für Lisa Ritz von Anfang an außer Frage. Die duale Ausbildung bildet ein starkes Fundament für den weiteren Weg – davon ist die junge Feldbacherin überzeugt. „Junge Leute sollten auf jeden Fall eine Lehre machen“, betont sie. „Und wenn man trotzdem unbedingt Matura machen will, geht das doch auch.“ Dass Schülerinnen und Schülern nahegelegt wird, um jeden Preis in der Schule zu bleiben, wundert sie: „Ich verstehe nicht, warum von der Lehre abgeraten wird. Es stehen einem alle Wege offen, man hat ein eigenes Einkommen und lernt, mit Geld umzugehen.“ Außerdem gebe es die Möglichkeit der Selbstständigkeit – für Ritz ist das zwar noch Zukunftsmusik, aber ausschließen möchte sie diese Option nicht. Denn sie weiß: Selbst Chef oder Chefin zu sein ist für viele junge Menschen ein guter Grund, eine Lehre zu machen.

Skandinavische Gemütlichkeit im Auslandspraktikum. Viele Lehrausbildungen bieten die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Als Lisa Ritz davon erfuhr, war sie gleich Feuer und Flamme. Sie entschied sich für Norwegen und arbeitete einen Monat in einem kleinen Betrieb in Oslo – eine „super Erfahrung“, wie sie erzählt. „Das würde ich sofort wieder machen.“ Sie arbeitete in einem kleinen Betrieb und wohnte mit drei anderen jungen Leuten in einer WG, einer Konditorin, einem IT-Techniker und einem Koch. Ein Auslandspraktikum bietet wertvolle Einblicke in andere Länder und Kulturen und erweitert den beruflichen Horizont. Ritz blickt zurück: „Die norwegische Gemütlichkeit – „Hygge“ – war eine tolle Erfahrung. Und punkto Inneneinrichtung war ich erstaunt, wie die Skandinavier mit ihrem besonderen Stil aus allem etwas machen. Da konnte ich mir einiges abschauen.“

Siegerin Bodenleger. Melanie Drame, F. Konrad GmbH

Siegerin Fotografen. Lisa Griesenhofer, Ringfoto Puntigam

Siegerin Jungfotografen. Nicola Johanna-Maria Palme

Sieger Koch. Georg Stocker, Gasthof Holzer

Das sind die Sieger 2018!

Die Siegerinnen und Sieger der steirischen Lehrlingswettbewerbe haben sich die große Bühne verdient. Vorhang auf für ...

Siegerin HGA. Sophie Baumberger, Hotel Pichlmayrgut GmbH & Co KG

Siegerin Friseur, 1. Lehrjahr. Katja Almer, Hairconcept GmbH

Siegerin Friseur, 2. Lehrjahr. Michele Kopfer, Friseur Irmgard Karner

Siegerin Floristen. Melissa Leppe, Blumensalon Jürgen Grollitsch

Siegerin Platten- und Fliesenleger. Tiffany Reindl, Fliesen Andreas Höller

Sieger Glasbautechniker. Sebastian Oppitz, Glas-Oppitz GesmbH

Siegerin Friseur, 3. Lehrjahr. Melanie Moser, Friseur Ulrike Zimmermann

FOTOS: FISCHER

Fortsetzung auf Seite 6

AM WORT

Hermann Talowski, Obmann Sparte Gewerbe und Handwerk, WKO Steiermark KK

Aufgewertet!

G'lernt is g'lernt", sagt man gerne, und da ist schon viel Wahres dran: Eine gute Ausbildung, Wissen und Know-how sind die wichtigsten Zutaten für das persönliche berufliche Erfolgsrezept! All das bietet die Lehre: eine praxisnahe Ausbildung, eigenes Geld und die Gewissheit, dass man mit seinen erlernten Fähigkeiten in Zukunft gebraucht wird. Die steirischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe sorgen seit jeher dafür, dass junge Menschen in den Genuss einer hervorragenden Ausbildung kommen. Rund 2.400 Lehrbetriebe bilden etwa 6.600 Lehrlinge aus – damit sind diese Betriebe zusammen genommen der größte Lehrlingsausbildner der Steiermark.

Wenn man sich die heurigen Gewinnerinnen und Gewinner der StyriakSkills ansieht – in dieser Beilage finden Sie alle versammelt –, dann hat man nicht das Gefühl, dass die Lehre „in der Krise" wäre oder „Imageprobleme" hätte. Was aber stimmt, ist, dass die Lehre noch mehr Anerkennung – auch formaler Art – braucht. Wir freuen uns daher, dass die Lehre künftig im so genannten Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf demselben Bildungsniveau angesiedelt ist wie die AHS-Matura (Niveau 4). Früher hat's oft geheißen: Wer in der Schule nichts zusammenbringt, muss halt eine Lehre machen. Damit ist jetzt endlich Schluss: Denn wir haben es schwarz auf weiß, dass beides gleich viel wert ist!

Herzlichen Gratulation allen Siegerinnen und Siegern!

Sieger Steinmetz. David Stuhlpfarrer, Wieser GesmbH

Sieger Dachdecker. Thomas Bauer, Klammler Dach GmbH

Siegerin Konditor. Klaudia Zündel, Regner GmbH & Co KG

Sieger Spengler. Valentin Matzer, Viktor Sajowitz Gesellschaft m.b.H.

Sieger Restaurantfachmann. Klaus Glatz, Spa Therme Blumau

Siegerin Maler. Lisa Ritz, Maler & Bodenleger Anna-Maria Pucher

Sieger Pflasterer. Manuel Seidl, Mandlbauer Bau GmbH

Sieger Stuckateur & Trockenausbauer. Rene Gruber, Lieb Bau Weiz GmbH

Sieger Tischler, 1. LJ. Clemens S. Pink, Tischlerei Siegmund Spandl

Sieger Tischler, 2. LJ. Wolfgang Ramminger, Tischlerei Wolfgang Hasenburger

Sieger Tischler, 3. LJ. Alexander Peinhopf, ALPE Zimmerei und Tischlerei GmbH

Sieger Tischlereitechnik Planung. Julian Hannes Fink, Tischlerei Knaus eU

Sieger Tischlereitechnik Produktion. Rene F. Pock, Möbeltischlerei Bund KG

Sieger Metalltechnik, Maschinenbau-, Werkzeugbau- & Zerspanungstechnik. Christopher Gutjahr, Maschinenbau Koller GmbH

Sieger Metalltechnik, Land und Baumaschinentechnik. Josef Priller, Eichmann Landmaschinen

Sieger Metalltechnik, Metallbau- und Blechtechnik. Johannes Klapsch, Anton Paar Shape-Tec GmbH

Siegerin Einzelhandel. Sabrina Greisdorfer, Roth Modehaus Ges.m.b.H.

Sieger Maurer. Michael Hofer, Pierer Baumaschinen Schalungen GmbH

Sieger Kfz-Technik. Tobias Temmel, Magna Steyr Fahrzeugtechnik AG & Co KG

Die strahlenden Siegerinnen und Sieger der StyrianSkills 2018

FOTOS: FISCHER

Sieger Tapezierer. Lukas Kratzer, ADA Möbelfabrik GmbH

Sieger Karosseriebautechniker. Manuel Gressenberger, Karosseriewerkstätte Werner Jost

Sieger Mechatroniker. Fabian Haubenhofer, Magna Powertrain GmbH & Co KG

Sieger Elektrobetriebstechniker. Marcel Freiwald, AHT Cooling Systems GmbH

Sieger Elektrotechniker. Roman Moser, EVU Gröbming Gesellschaft m.b.H.

Sieger Fleischer, Matthias Schmiedtbauer, Fleischwaren Rinner GmbH

Sieger Metalltechnik, Stahlbau- & Schweißtechnik. Michael Heidinger, Umdasch Store Makers Leibnitz

Sieger Installations- und Gebäudetechniker. Sebastian Hacker, Roth Handel & Bauhandwerkerservice GmbH

Siegerin Bäcker. Lisa Pirker, Bäckerei Pirker

Sieger Rauchfangkehrer. Johann Siegl, Rauchfangkehrer Erich Niederl

Sieger Spedition. Christopher Schaden, Kühne+Nagel, Werndorf

Sieger Zimmerer, Georg Kohlweg, Holzbau Hickel GmbH & Co KG

Siegerin Fußpfleger. Lisa-Marie Reinbacher, Fußpflege Kunigunde Schilling

Mit Wissen und Charme

Viel Freude an der Arbeit mit Menschen – das zeichnet die diesjährige Siegerin des Verkaufswettbewerbs „Junior Sales Champion“, Sabrina Greisdorfer, aus. Im Oktober wird sie die Steiermark beim Bundeswettbewerb vertreten.

Achtzehn Jahre jung, ein aufgeschlossenes Wesen und viel Freude am offenen und herzlichen Umgang mit anderen Menschen: das ist die neue Siegerin des Lehrlingswettbewerbs des steirischen Handels, Sabrina Greisdorfer. Seit dem 12. Juni darf sich die Handelsfachfrau in spe Junior Sales Champion 2018 nennen.

Bei dem Wettbewerbsfinale im Cineplexx Graz konnte sie nämlich gegen neun weitere Finalisten in den Bereichen Service, Kommunikation und Fachwissen überzeugen. „Bei uns im Lehrbetrieb ist das so, dass immer alle Lehrlinge im dritten Lehrjahr die Chance bekommen, am Lehrlingswettbewerb teilzunehmen. Ich war wirklich sehr nervös, als ich gehört habe, dass ich bei der Vorausscheidung weitergekommen bin.“ Jetzt – nach ihrem Sieg im Finale – macht die Nervosität endlich der Erleichterung und Freude Platz. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn dir von Verwandten, Freunden und Arbeitskollegen gesagt wird, wie stolz sie auf dich sind.“

Leidenschaft von Anfang an. Für die junge Lehrangestellte aus Puch bei Weiz war es von Anfang an klar, dass sie gerne in den Handel möchte. Ihre Lehrstelle hat sie dabei vor allem durch ihren persönlichen Bezug zum Unternehmen gefunden: „Ich wohne in der Nähe von Gleisdorf und so habe ich die Firma Roth bereits seit langem gekannt. Schon bevor ich auf der Suche nach einer Lehrstelle war, hat mir das Modehaus sehr gut gefallen.“

Während ihrer Ausbildung auf der Polytechnischen Schule hat sich Sabrina zwar auch andere Bereiche angesehen, sich schließlich aber ein Herz gefasst und beim Modehaus Roth erste Lehrlingsluft geschnuppert. „Mir war es schon immer wichtig, dass ich bei meiner Arbeit viel mit Menschen zu tun habe und deswegen hat mich der Verkauf stark angesprochen. Heute bin ich sehr glücklich, dass ich mich für diese Lehre entschieden habe.“ Sich selbst beschreibt Greisdorfer als kommunikativ und kontaktfreudig. So bereitet ihr der Arbeitsalltag im Modehaus stets viel Freude. „Es ist einfach schön, wenn du durch Beratung deine Kunden glücklich machen kannst.“

Zielstrebig. Bereits während ihres neunten Schuljahres in der Polytechnischen Schule hat Sabrina die Sparte Büro und Handel gewählt. „Da es für mich fest stand, wohin ich in meinem beruflichen Leben gerne möchte, wollte ich bereits während meiner Schulzeit so viel wie möglich für meinen zukünftigen Job mitlernen.“

Gut vorbereitet. Mit ihrem Sieg hätte Sabrina Greisdorfer trotz ihrer umfangreichen Vorkenntnisse und guten Ausbildung nicht gerechnet. „Mir war es in erster Linie wichtig, dass ich die Aufgabenstellungen gut erfülle.“ Der Wettbewerb startete mit der Vorausscheidung in Gleinstätten.

Zehn Teilnehmer aus der Sparte Handel hatten jeweils zehn Minuten Zeit, um ein Verkaufsgespräch vorzubereiten. In diesem ging es schließlich darum, die aus dem Geschäft mitgebrachte Ware mit Fachwissen über Pflege und Material, dem Kunden zu präsentieren. „Beim richtigen Lehrlingswettbewerb war der Hergang ähnlich. Wir mussten den Verkaufstisch vorbereiten und an-

zum Champion

Bereits vor ihrer dortigen Lehre war Sabrina Greisdorfer vom Modehaus Roth begeistert. Heute sorgt sie dort für zufriedene Kunden

FISCHER, KK (2)

schließend ein Verkaufsgespräch führen.“ Auf letzteres wurde Greisdorfer auch durch die Seminare, die in ihrer Lehrstelle fast wöchentlich stattfinden, vorbereitet. „In diesen lernen wir etwa die richtige Kontaktaufnahme und Bedarfsermittlung.“

Spaß am Miteinander. Und wenn Sabrina Greisdorfer gerade nicht für zufriedene Kunden im Modehaus Roth sorgt? Dann ist sie bei den Proben oder Konzerten ihres Musikvereins zu finden.

„In unserem Verein spielen das Miteinander und der Spaß an der Sache eine große Rolle“, verrät die StyrianSkills-Siegerin mit einem Schmunzeln.

Auf in die zweite Runde. Vorbei ist der Lehrlingswettbewerb für Sabrina jedoch noch nicht. Durch ihren Sieg in Graz wird sie uns beim Bundeswettbewerb am 10. Oktober in Salzburg vertreten. Wir drücken ihr die Daumen!

„Es ist einfach schön, wenn du durch Beratung deine Kunden glücklich machen kannst.“

Sabrina Greisdorfer,
Roth Modehaus GmbH

GANZ KURZ

Geboren am: Sabrina Greisdorfer wurde am 28. März 2000 in Hartberg geboren.
Ausbildung/Schule: Je vier Jahre Volksschule und Hauptschule in Puch bei Weiz, danach das 9. Schuljahr in der Polytechnischen Schule bei Pischelsdorf. Am 1. August 2015 hat Sabrina ihre Lehre im Modehaus Roth begonnen.
Junior Sales Champion: Ende Mai 2018 holte sich Sabrina Greisdorfer den ersten Platz und damit den Titel „Junior Sales Champion 2018“ des Landeslehrlingswettbewerbs des Einzelhandels.

AM WORT

KommR Gerhard Wohlmuth, Spartenobmann Handel

FOTO FISCHER

Mannigfaltige Berufsbilder im Handel

Die Lehre im Handel vereint Praxis, Hintergrundwissen und Persönlichkeitsbildung. Sie bringt jene Nachwuchsprofis hervor, die wir dringend brauchen. Ob eine tolle Karriere im Betrieb, Lehre mit Matura, ein handelsspezifisches Studium – jungen Verkäufern und Verkäuferinnen stehen viele Wege offen. Auch die Berufsbilder im Handel sind mannigfaltig und bilden die digitalen Herausforderungen ab. Mit Juli freuen wir uns über den neuen Lehrberuf „Ecommercekaufmann/-frau“, der modern und anspruchsvoll ist und eine Ausbildung entsprechend der Trends im Handel bietet. Bei der jährlichen Berufsinformationswoche der Sparte Handel können sich junge Leute kurz vor ihrer Berufsentscheidung über die Lehrberufe und Karrierechancen im Handel informieren und mit Unternehmern direkt Kontakte knüpfen.

2020 in Graz wird der Handel erfreulicherweise erstmals bei den EuroSkills mitmachen! Aber jetzt gilt es im Oktober beim österreichischen Lehrlingswettbewerb des Einzelhandels, einen steirischen Stockerlplatz zu schaffen. Ich freue mich, dass Sabine Greisdorfer mit ihrer großartigen Leistung gezeigt hat, was für Profis auch schon die jungen Verkäuferinnen und Verkäufer sein können. Viel Erfolg beim Österreichwettbewerb und Gratulation an den hervorragenden Ausbildungsbetrieb Modehaus Roth!

Grüne Qualifikation für die Zukunft der Energie

Die Lehrlings- und Weiterbildungsbilanz der Energie Steiermark zeigt, was Investition in Aus- und Weiterbildung bewirken kann: Der „E-Campus“, eine Ausbildungsstätte mit einer Fläche von über 3000 Quadratmetern, modernster Ausstattung und einem Investitionsvolumen von zehn Millionen Euro, ist die logische Folge für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

Vom Elektroinstallateur-Lehrling zum Bereichsleiter, von der Bürokauffrau zur Teamleiterin, vom Lehrabschluss bis zur Auszeichnung: Die Erfolgsgeschichten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Energie Steiermark sind vielfältig. Mehr als eine halbe Million Kundinnen und Kunden profitieren von Know-how, Innovation, Regionalität und Nachhaltigkeit, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit einsetzen. „Der Erfolg unseres Unternehmens liegt in der Qualifikation und Motivation unserer Kolleginnen und Kollegen, sich für eine sichere und zuverlässige Versorgung einzusetzen“, betont Vorstandsdirektor Martin Graf: „Sie sind der Schlüssel, um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich managen zu können.“

Karriere mit Lehre. Der Erwerb von Qualifikationen hat bei der Energie Steiermark eine jahrzehntelange Tradition: in Form der Lehrlingsausbildung, von Weiterbildungsmaßnahmen und zahlreichen speziellen Programmen. In 60 Jahren hat die Energie Steiermark nicht weniger als rund 1200 Lehrlinge ausgebildet – und viele von ihnen sind nach der Lehrabschlussprüfung im Unternehmen geblieben. Jährlich investiert das Unternehmen zwei Millionen Euro in die Lehrlingsausbildung und sorgt dafür, dass die Lehrlinge – derzeit sind es 80 Jugendliche – nach dem Lehrabschluss auch ein Übernahme-Angebot vom Konzern erhalten.

Lernen – nicht rosten. Darüber hinaus investiert die Energie Steiermark in ein umfangreiches internes und externes Weiterbildungsprogramm. Damit unterstützt die Energie Steiermark gezielt den Ansatz des „Lebenslangen Lernens“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu eingeladen, ihre Kompetenzen und ihr Wissen laufend nach ihren Wünschen und für das Team weiterzuentwickeln, um für die Energie-Zukunft fit und am neuesten Stand zu sein.

Mit der hauseigenen „E-cademy“ und dem Angebot von Partnerinstitutionen investiert die Energie Steiermark in rund 700 Seminare und Workshops pro Jahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten davon allein im vergangenen Jahr 32.000 Stunden für ihre Weiterbildung.

Landeshauptmann Schützenhöfer und Eigentümervertreter Schickhofer freuen sich gemeinsam mit dem Vorstandsduo über den E-Campus

Vom Lehrling zur Führungskraft. Die Energie Steiermark unterstützt engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Unternehmen die Karriereleiter erklimmen möchten. Frauen im Betrieb nehmen durch geförderte Vernetzung, gezielte Workshops, Coachings und Mentoring-Programme vermehrt Karrierechancen wahr. Um die berufliche Entwicklung der 500 Mitarbeiterinnen der Energie Steiermark intensiv zu fördern, startete 2017 im Rahmen

Bestens ausgebildete Lehrlinge sind das wichtigste Potenzial für die Herausforderungen der Energiezukunft

CROCE & WIR, ENERGIE STEIERMARK (2)

Die beruflichen Erfolgsgeschichten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Energie Steiermark sind vielfältig

des Programms „E-Volution 2.0“ das Projekt „zukunftsinitiativ.E.frauen“.

Karriere mit Lehre, Weiterbildung, Raum für Engagement und Eigenverantwortung: Alles Faktoren, die dazu beigetragen haben, dass die Energie Steiermark 2017 und 2018 bei einer großangelegten Umfrage (Initiative des Magazins „trend“, des unabhängigen Marktforschungsinstitut Statista sowie der Arbeitgeberplattform kununu) zum „Top-Arbeitgeber“ gewählt wurde.

Nachbesetzung von Fachkräften. Was aber tun, wenn in den kommenden Jahren beinah ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu großen Teilen Fachkräfte, in Pension geht, qualifiziertes Personal in großer Anzahl nachrücken und die Zahl der Lehrlinge erhöht werden muss? Und dies aber in absehbarer Zeit die eigenen Ausbildungskapazitäten überschreiten wird? Dazu erklärt Vorstandssprecher Christian Purrer: „In den nächsten 15 Jahren werden rund 30 Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pension gehen, eine zukunftsorientierte Personalentwicklung muss daher proaktiv handeln, um Erfahrung und Kompetenz für unsere 600.000 Kunden abzusichern“.

Der E-Campus. Diese Herausforderungen lösten im Unternehmen den Startschuss für Österreichs modernstes Qualifikationszentrum im Bereich „Green Energy“ aus – den E-Campus. Bis Herbst 2019 wird dieser auf über 3000 Quadratmetern entstehen. Die Zahl der Lehrlinge kann damit um 40 Prozent (von 18 auf 25 Lehrlinge) erhöht und das Weiterbildungsprogramm – auch für weibliche Karrieren – kontinuierlich auf die laufenden Anforderungen der Energieversorgungsbranche hin ausgebaut werden.

Christian Purrer fasst diesen Entschluss in folgende Worte: „Mit dem E-Campus starten wir die größte Qualifizierungs-Offensive in der Geschichte des Unternehmens.“ Und sein Vorstandskollege Martin Graf ergänzt: „Wir bilden heute die Expertinnen und Experten von morgen aus, um damit die Fach-Kompetenz unseres Teams nachhaltig sicherzustellen.“ Oberstes Ziel der Energie Steiermark ist, die derzeit 1700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren beruflichen Qualifikationen zu unterstützen, Top-Lehrlinge weiterhin selbst ausbilden und die Energie-Kundinnen und -Kunden auch in Zukunft optimal betreuen und versorgen zu können.

Offizieller Partner der:

euroskills Graz 2020 | ENERGIE STEIERMARK

DER E-CAMPUS: DAS NEUE AUSBILDUNGSZENTRUM IM BEREICH „GREEN ENERGY“

Ab kommenden Herbst wird der E-Campus der Energie Steiermark auf rund 3000 Quadratmetern am Areal des Technik-Zentrums Graz-Süd (Neuholdaugasse 56) gebaut. Geplant wurde er vom Grazer Architekten Markus Pernthaler. Im Rahmen der Bauarbeiten wird – aufgrund von Platzmangel und alter Bausubstanz – ein Gebäude des Technik-Zentrums abgetragen und durch ein neues Gebäude ersetzt. Dieses wird mit modernster Technik, nachhaltigen Baumaterialien und für eine hohe Energieeffizienz u. a. mit einer Photovoltaik-Anlagen ausgestattet sein. Die Energie Steiermark plant mit einem Investitionsvolumen von rund zehn Millionen Euro.

Durch den Neubau wird der Nutzwert des Standortes in bau-, sicherheitstechnischer und funktionaler Hinsicht massiv erhöht. 150 neue Arbeitsplätze werden geschaffen. Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer – für die Energie Steiermark als Beteiligungsreferent zuständig – freut sich: „Die Großinvestition ist ein weiterer wichtiger Baustein für eine moderne und starke Steiermark. Das neue Ausbildungszentrum der Energie Steiermark ist ein Bekenntnis zum Standort Steiermark, zur Lehre und zu neuen Technologien.“

Bereits ein Jahr nach Baubeginn, im Herbst 2019, soll der „E-Campus“ bezugsfertig und einsatzbereit sein.

Der neue E-Campus der Energie Steiermark im Modell. Ab Herbst 2018 wird dann gebaut

PERNTHALER

LANDESSIEGER INDUSTRIE

ELEKTROBETRIEBSTECHNIK

1. Platz: Marcel Freiwald, AHT Cooling Systems GmbH, Rottenmann
2. Platz: Daniel Schantl
3. Platz: Dennis Hartensteiner

MECHATRONIK

1. Platz: Fabian Haubenhofer, Magna Powertrain GmbH & CoKG, Lannnach
2. Platz: Patrick Ninaus
3. Platz: Oliver Stieg

KFZ-TECHNIK

1. Platz: Tobias Temmel Magna Steyr Fahrzeugstechnik AG & Co KG, Graz
2. Platz: Lukas Posch
3. Platz: David Luckerbauer

STAHLBAU- & SCHWEISSTECHNIK

1. Platz: Michael Heidinger Umdasch, Store Makers Leibnitz GmbH, Leibnitz
2. Platz: Maximilian Mandlberger
3. Platz: Fabian Grinschgl

Auch unter Druck

Wer sich für eine Lehre im Bereich Industrie entscheidet, ist später besonders gefragt: Diese These haben drei außergewöhnliche junge Männer eindrucksvoll unter Beweis gestellt!

Sollte sich in Ihrem Umfeld jemand wieder einmal über die Antriebs- und Geistlosigkeit der nachfolgenden Generationen beschweren, erzählen Sie einfach von den hier vorgestellten Jugendlichen.

Fabian Haubenhofer, Tobias Temmel und Timo Zechmann stellten sich bei der Leistungsschau junger Nachwuchskräfte dem Wettbewerb und konnten sich in ihren jeweiligen Sparten souverän durchsetzen. Und setzt man sich mit dem Thema „Nachwuchs in der Industrie“ auseinander, wird sofort eines augenscheinlich klar: Der Kampf um die besten Köpfe wird härter. Wettbewerbe wie dieser sind also nicht nur für Lehrlinge und Betriebe prestigeträchtig, sondern auch für das positive Image der Branche wichtig.

Gleich 31 Lehrlinge der Kfz-Technik nahmen an der Entscheidung im WIFI Graz teil. Die zu meisternden Aufgaben beschäftigten sich mit dem Getriebe, der Motor-Vermessung, der Lichtanlage, der Elektronikschaltung und der Benzineinspritzung.

Tobias Temmel absolviert eine Kfz-Technik-Lehre bei Magna und entschied den Wettbewerb für sich: „Es war unglaublich interessant, auch wenn man einen enormen Zeitdruck hatte, da ursprünglich keiner davon ausging, dass es in der vorgegebenen Zeit zu schaffen wäre.“ Für den motivierten Jugendlichen ist es sich anscheinend sehr gut ausgegangen, denn er durfte sich nicht nur über den Sieg, sondern auch über einige Benefits durch seinen Arbeitgeber Magna Steyr freuen.

Für Karosseriebautechniker Timo Zechmann war genau das auch der Antrieb, um beim Lehrlingswettbewerb alles zu geben: „Zusätzlich zu den Wettbewerbspreisen wird man auch vom Unternehmen anständig belohnt. Man bekommt Sonderurlaub und Gutscheine für das Shoppingcenter Seiersberg.“ Beim Wettbewerb selbst musste er ein Werkstück aus Blech herstellen, einen Kotflügel in mehreren Schichten lackieren und zuletzt einen Riss im Kunststoffteil am Stoßfänger reparieren. „Speziell in der Blechbearbeitung haben wir uns sehr gut vorbereitet und uns ganz genau angeschaut, wie man die Stücke richtig bearbeitet. Biegeradien oder Verkürzungen muss man sich besser einverleiben, Lackiertechnisch war es kaum ein Problem“, berichtet der Magna-Mitarbeiter. Sein verdiener Lohn: Sieger im Bundeslehrlingswettbewerb.

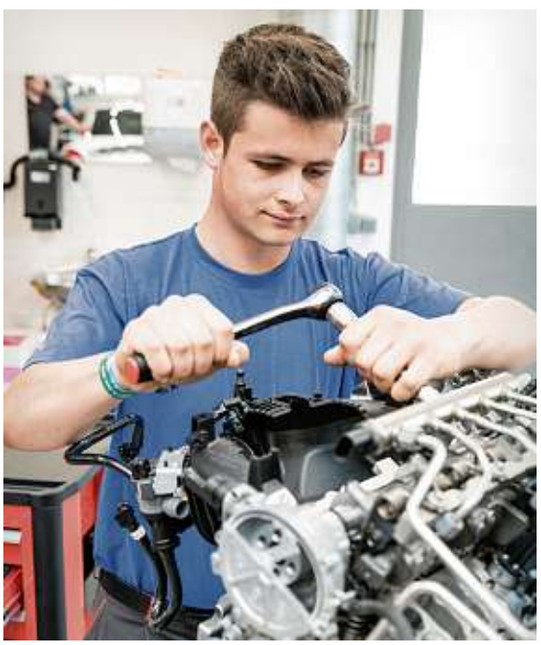
Mit dem Druck perfekt umgehen konnte noch ein weiterer Magna-Lehrling: Im Bereich Mechatronik hatte Fabian Haubenhofer von der Magna Powertrain die besten Nerven und setzte sich letztendlich durch. „Ich wollte einfach testen, was ich im Vergleich zu den anderen Lehrlingen am Kasten habe“, erzählt Haubenhofer von seinem erfolgreichen Wettbewerb. Wie attraktiv die Sparte Mechatronik geworden ist, erkennt man auch daran, dass in

einsame Klasse

Bundessieger Karosseriebautechnik: Timo Zechmann

JOHANNES REPELNIG (4)

Leidenschaftliches Trio: die siegreichen Magna-Mitarbeiter



Kfz-Techniker Tobias Temmel konzentriert bei der Arbeit

den letzten Jahren der Anteil an Maturanten, die eine Lehre in diesem Bereich begonnen haben, stark gestiegen ist. „Mir hat am besten gefallen, dass man extrem genau arbeiten muss. Und das unter großem Druck. Das kann ich auf jeden Fall in den beruflichen Alltag mitnehmen“, zeigt sich Haubenhofer von seiner Leistung beim Bewerb begeistert.

Und auch Karosseriebautechniker Timo Zechmann kann allen nur empfehlen, selbst beim Landeslehrlingswettbewerb mitzumachen: „Man bekommt so eine gute Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung, da die Arbeitsschritte dieselben sind.“

Einen Tipp für alle, die im nächsten Jahr antreten, hat Kfz-Lehrling Temmel: „Am wichtigsten ist, ruhig zu bleiben. Einfach das, was man draufhat, abrufen!“

Im Bereich Mechatronik der Beste: Fabian Haubenhofer

AM WORT

Johann Höllwart, stv. Spartenobmann Industrie

FOTO FISCHER

„Top-Basis für die erfolgreiche Karriere“

Was spricht aus Ihrer Sicht für eine Berufsausbildung in der steirischen Industrie?

JOHANN HÖLLWART: Die steirischen Industriebetriebe bieten mit ihren Lehrberufen exzellente Ausbildungsangebote für junge, engagierte und motivierte Menschen. Wer das mitbringt, dessen berufliche Perspektiven sind geprägt von fairen, überdurchschnittlich guten Verdienstmöglichkeiten, einem spannenden, innovativen Arbeitsumfeld sowie einem wertschätzenden Miteinander. Es gibt rund 100 verschiedene Industrielehrberufe mit zahlreichen Schwerpunkten und es gilt stets, von und mit den Besten zu lernen. Dass das gelingt, zeigen die tollen Ergebnisse bei den Lehrabschlussprüfungen.

Wie sehen diese Ergebnisse denn aus?

Die Hälfte unserer Industrielehrlinge schließt ihre Ausbildung mit einem ausgezeichneten oder einem guten Erfolg ab.

Und die Industrielehre ist auch eine gute Basis für eine weitere Berufskarriere?

Auf jeden Fall. Dass eine Industrielehre eine Top-Grundlage für eine berufliche Karriere ist, bestätigen zahlreiche Absolventen, von denen übrigens bis zu 80 Prozent in ihren Ausbildungsbetrieben verbleiben. So haben auch zahlreiche Top-Führungskräfte der steirischen Industrie einst ihren Berufsweg mit einer Lehre begonnen.

Einfach toll, was sie alles können!

Wer sind die „Newcomer“ in Küche, Service und an der Rezeption? Georg Stocker, Klaus Theodor Glatz und Sophie Baumberger – die Sieger der Landesmeisterschaften für Tourismusberufe 2018!

Auf dem Herd schmort das Fleisch, zugleich werden Filets vom Saibling mit der Pinzette entgrätet und aus Maroni und Schokolade süße Kunstwerke kreiert. 14 junge Damen und Herren haben am Landeslehrlingswettbewerb für Tourismusberufe in der Kategorie „Köche“ teilgenommen. Ihre Aufgabe und Herausforderung war es, aus vorgegebenen Zutaten ein Menü für vier Personen zu „zaubern“, das alle anderen in Sachen Optik und Geschmack, aber auch Hygiene übertrifft. Gelungen ist das Georg Stocker aus dem Lehrbetrieb Gasthof Holzer in Neuberg an der Mürz – siehe Porträt auf der rechten Seite. Er darf sich bester Jungkoch der Steiermark nennen!

Jährliche Wettbewerbe. Während die Köche in die Kreation ihrer Speisen vertieft waren, zeigten zwölf Lehrlinge aus dem Bereich „Service“, wie man formvollendet mit Gästen umgeht, und vier künftige Hotel- und Gastgewerbeassistenten (HGA) waren an der Rezeption im Einsatz. Jährlich messen sich die Besten der Besten bei den Landesmeisterschaften für Tourismusberufe, die in der Landesberufsschule (LBS) für Tourismus in Bad Gleichenberg über die Bühne gehen. Hochkarätige Jurys bewerten die Arbeit und das Auftreten, die Aufregung ist da natürlich groß.

Bestes Service. Als herausragend im Service erwies sich Klaus Theodor Glatz. Der Sieger des Bewerbs macht eine Doppellehre im Rogner Bad Blumau. Er weiß auch, dass ein solcher Sieg neben persönlichem Engagement auch viel Unterstützung vom Lehrbetrieb braucht. „Am meisten möchte ich mich bei unserem Personalleiter und bei unserem Oberkellner bedanken. Besonderer Dank gilt auch Peter Ledl, der mit mir trainiert hat. Bedanken möchte ich mich auch bei unserer Hoteldirektorin Frau Franke. Wenn sie uns diese Zeit zum Trainieren nicht freigestellt hätte, wäre das alles nicht möglich gewesen. Und danke auch an meinen Küchenchef für gewisse Dienstplanänderungen!“

Köstlich! So schön sieht es aus, wenn die besten jungen Köche am Werk sind WKO

Beste Rezeptionistin ist die junge Sophie Baumberger, die im Hotel Pichlmayrgut in Pichl im Ennstal zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin ausgebildet wurde. Wie so viele andere auch, hat sie Pläne, die Welt zu sehen. „Eine Lehre im Tourismus öffnet jede Menge Türen“, weiß auch Franz Perhab, der WKO-Spartenobmann. Außerdem sind die Aufstiegschancen für fähige junge Leute im Tourismus so gut wie in kaum einem anderen Berufszweig.

Ein Lächeln ist das Größte! Klaus Theodor Glatz ist der Sieger im Bereich „Service“. Schon während der Schulzeit hat er nebenbei im Gastgewerbe ausgeholfen. „Das hat mir sehr gut gefallen, außerdem hab ich zuhause immer gerne gekocht“, erzählt er. Als er dann erfahren hat, dass im Rogner Bad Blumau eine Lehrstelle als Gastronomiefachmann frei ist, hat er gleich „zugeschlagen“. Am meisten mag er es, beim Gast zu arbeiten. „Wenn ich es schaffe, dem Gast ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und er zufrieden war, ist das das Größte für mich.“ Und die Zukunft? „Im März will ich die LAP erfolgreich abschließen und dann mit meiner Freundin Sabrina, die auch in der Gastronomie tätig ist, auf Saison arbeiten gehen. Für die spätere Zukunft ist es mein größter Wunsch, selber ein Lokal zu haben.“ Das Wichtigste in seinem Job ist es, freundlich zu sein. Keine Selbstverständlichkeit, wie er selbst oft erlebt. „Wenn ich in ein Lokal gehe, will ich als erstes vom Serviceteam mit einem freundlichem Gruß begrüßt werden“, sagt er. Man muss aber auch gut mit Stress umgehen können. Damit hat er bisher keine Probleme. „Da ich sehr viel Spaß an meiner Arbeit habe bleibe ich stehts gelassen und lasse mich nicht leicht stressen. Auch wenn das Haus einmal voll ist!“ PATRICK NUNNER

Gerne Rezeptionistin. Das Hotel Pichlmayrgut ist der Lehrbetrieb der Hotel- und Gastgewerbeassistentin Sophie Baumberger. Als sie hier eine freie Stelle für eine HGA-Lehre entdeckte, hat sie sich gleich beworben. Sie wusste, dass sie gerne mit Menschen arbeiten würde und es ihr Freude macht, mit den Gästen in Kontakt zu sein. Das Hotel kannte sie seit ihrer Kindheit. „Es hatte immer einen Reiz für mich." Im Rahmen ihrer Lehre lernte sie die Bereiche Service, Seminar, Küche und Rezeption kennen. „In jeder Abteilung haben mir die Kollegen viel beigebracht." In der Rezeption gefällt es ihr aber am besten. Da sie ihre Lehre bereits abgeschlossen hat, sucht sie nun schon nach Hotels im Ausland. Diese werden sich über eine Rezeptionistin wie sie sicher freuen.

Lernen in der großen Welt. Er ist schon der beste steirische Jungkoch (Sieger der Kategorie „Küche") und doch will Georg Stocker noch ganz viel lernen. Der Lehrling im Gasthaus Holzer in Neuberg an der Mürz hat schon bei den Schulschnuppertagen im jetzigen Lehrbetrieb den Entschluss gefasst, dass er hier in die Lehre gehen will. Seine Eltern führen den Gasthof Stocker in Krieglach, so dass er früh bemerkt hat, dass die Gastronomie auch sein Metier ist. Am meisten macht es ihm Spaß, kalte Vorspeisen zuzubereiten. „Da kann man irrsinnig kreativ sein." Auch mit Fleisch und Fisch arbeitet er gerne. Was die Zukunft betrifft, ist nur eines sicher: „Ich will so viel wie möglich von der Welt sehen!" Sein erstes Wunschziel wäre Belgien. „Die skandinavische Küche inspiriert mich". Sein Dank gilt dem Chef und der Chefin, die ihn sehr unterstützen.

BARBARA MAJCAN PHOTOGRAPHY (2)

AM WORT

Franz Perhab, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

FURGLER

„Die Tore zur Welt stehen weit offen"

Karibik oder Malediven? New York oder Berlin? St. Moritz oder Lech? In keiner anderen Branche kann man seinen Arbeitsplatz so frei wählen wie in der Gastronomie. Egal, ob im Restaurant oder im Hotel, egal, ob als Köchin oder Koch, im Service oder in der Administration.

Wer eine Ausbildung im steirischen Gastgewerbe abgeschlossen hat, dem stehen die Türen zur Welt offen. Doch das ist natürlich nicht der einzige Grund, warum ich der Meinung bin, dass eine Ausbildung in der Gastronomie den Weg zu den besten Jobs der Welt ebnet.

Längst sind wir in Zeiten, in denen Menschen das Leben voll auskosten wollen. Freunde, Spaß und vor allem Unabhängigkeit stehen in der Werteskala ganz oben. Und all das vereint ein Job in der Gastronomie.

Der Charme und die Herzlichkeit, verbunden mit dem Know-how unserer jungen Tourismus-Botschafter – das zusammen ist es, was unser Tourismusland Österreich ausmacht. Unsere engagierte Jugend hat die fordernden und zugleich umfangreichen Wettbewerbsaufgaben des Landeswettbewerbes erneut bravourös gemeistert. Ich bin sehr stolz auf unseren Nachwuchs und seine Top-Leistungen und gratuliere allen Teilnehmern herzlich zu ihren ausgezeichneten Erfolgen! Die Türen zur Welt stehen ihnen nun weit offen!

NACHGEFRAGT

Franz Braunsberger, Geschäftsführer Kühne + Nagel Österreich

„Wir bieten eine fundierte Ausbildung“

Welche Bedeutung hat die Lehrlingsausbildung bei Kühne + Nagel? Und welche Möglichkeiten bietet Ihr Unternehmen jungen Menschen für ihren Berufs- bzw. Karriereweg?

FRANZ BRAUNSBERGER: „Kühne + Nagel engagiert sich seit vielen Jahren aktiv in der Lehrlingsausbildung, um spezialisierte Fachkräfte auszubilden, die für den Erfolg unseres Unternehmens eine ausschlaggebende Rolle spielen. Unsere Lehrlinge sind von Anfang an mitten im Geschehen eines führenden Unternehmens in der Logistikbranche und übernehmen Verantwortung. Wir bieten den jungen Menschen eine fundierte Grundausbildung, auf der ihre weitere Karriere aufbauen kann. Die Ausbildung erfolgt praxisnah in unseren Abteilungen und wird durch theoretisches Wissen aus der Berufsschule ergänzt.“

KÜHNE + NAGEL

Mit rund 76.000 Mitarbeitern an mehr als 1300 Standorten in mehr als 100 Ländern zählt Kühne + Nagel zu den global führenden Logistikern.

In Österreich betreibt das Unternehmen 13 Standorte mit mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist einer der führenden Seefracht-Spediteure und eines der Top-Unternehmen in den Bereichen Luftfracht, Kontraktlogistik und Landverkehre.

„Ich will Verantwortung übernehmen!“

Einmal mehr steht ein Lehrling von Kühne + Nagel im Rampenlicht des Lehrlingswettbewerbs Styrian Skills. Christopher Schaden folgte 2018 seiner Unternehmenskollegin Michaela Stephanie Duzic als bester steirischer Nachwuchsspediteur nach.

Günter Hahn, Niederlassungsleiter Kühne + Nagel Steiermark und Kärnten, und Christopher Schaden

KK (3)

Kühne + Nagel bildet in Österreich jährlich mehr als 60 Lehrlinge aus, davon 16 in den Niederlassungen Werndorf (Steiermark) sowie St. Stefan im Lavanttal (Kärnten). Tendenziell steigt die Anzahl der Auszubildenden konstant. Das Lehrlingsausbildungsprogramm des Unternehmens bietet dem Nachwuchs die Möglichkeit, verschiedene Abteilungen zu durchlaufen, um einen möglichst umfassenden Einblick in die Speditionswelt zu bekommen. Zusätzlich gibt es für die Auszubildenden attraktive Prämiensysteme und regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen.

Erfolge serienmäßig. Dass sich konsequente Investitionen in den Nachwuchs rentieren und man es als Unternehmen schaffen kann, die besten Schulabgänger zu sich zu holen, zeigt sich im Erfolg von Michaela Duzic. Die 21-jährige Gamlitzerin holte sich im vergangenen Jahr nicht nur den Sieg bei den StyrianSkills, sondern auch bei den AustrianSkills und vertritt Kühne + Nagel in diesem Jahr bei den EuroSkills im September in Budapest.

An den Erfolg von Michaela Duzic hat nun ein weiterer Lehrling von Kühne + Nagel, nämlich Christopher Schaden, angeknüpft. Er ist der neue „Beste Nachwuchsspediteur 2018“ der Steiermark.

Herr Schaden, was ist es für ein Gefühl, der beste Nachwuchsspediteur der Steiermark zu sein?

CHRISTOPHER SCHADEN: Es ist ein tolles Gefühl! Es hat einige Tage gedauert, um den Erfolg überhaupt zu realisieren, ich bin überglücklich. Jetzt bereite ich mich auf die nächste Herausforderung, die AustrianSkills, vor.

Wie haben Sie Ihre Chancen im Vorfeld eingeschätzt? Dachten Sie daran, als Gewinner nach Hause gehen zu können?

Ich bin mit einer immensen Erwartungshaltung an mich selbst in den Wettbewerb gegangen und habe mir vorgenommen, ihn zu gewinnen. Schlussendlich habe ich das auch geschafft. Hier spielt meiner Meinung nach auch das Mindset eine wichtige Rolle.

Was waren die Hürden, die Sie überwinden mussten beim Wettbewerb? Und wie läuft der überhaupt ab?

Die größte Hürde bei diesem zweitägigen Wettbewerb war, klar fokussiert zu bleiben und einen kühlen Kopf zu bewahren. Ich musste mein ganzes Wissen in dieser Zeit abrufen und die Aufgabenstellungen effektiv und schnell lösen.

Zu Beginn gab es einen schriftlichen Prüfungsteil, bei dem wir einen Geschäftsfall lösen sollten. Zudem war auch noch ein Schadensfall abzuwickeln sowie einige theoretische Fragen zu beantworten. Auch eine Präsentation mussten wir gestalten und anschließend vorzeigen.

Konnten Sie viel Wissen aus Ihrem beruflichen Umfeld nutzen?

Auf jeden Fall. Ich bin Kühne + Nagel sehr dankbar, dass ich in meiner gesamten vierjährigen Ausbildung so viele abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen durfte und daher mein Wissen aus dem täglichen Geschäft zielführend einsetzen konnte.

Wie bereiten Sie sich auf den österreichweiten Wettbewerb vor – und was ist Ihr Ziel dort?

Im Vorhinein werde ich mir einen Strukturplan erstellen, um gezielt und effizient in die Vorbereitung

„Ich mag die täglichen Herausforderungen, die es erforderlich machen, lösungsorientiert und kreativ zu denken.

Christopher Schaden,
Lehrling bei Kühne + Nagel

zu starten. Das heißt, ich werde etappenweise die Aufgabengebiete durcharbeiten, sodass ich optimal auf den Wettbewerb vorbereitet bin. Mein Ziel ist, einen der ersten Plätze zu belegen.

Was hat Sie eigentlich dazu bewogen, eine Lehre als Speditionskaufmann zu machen?
Verantwortlich dafür waren mein großes Interesse an Geografie und meine Neugier, zu lernen, wie man Güter von A nach B transportiert. Deshalb habe ich mich für eine Lehre als Speditionskaufmann entschieden. Auch meine Cousine, die selbst in dieser Branche tätig war, stand mir für viele Fragen vor meiner Berufsentscheidung zur Verfügung und hat mir bestätigt, dass diese Lehre sehr abwechslungsreich ist.

Was macht die Arbeit speziell bei Kühne + Nagel spannend?
In erster Linie natürlich die täglichen Herausforderungen, die es erforderlich machen, stets lösungsorientiert und kreativ zu denken. Ich bin derzeit in einer Projektabteilung tätig und lerne jeden Tag dazu. Ich bin sehr dankbar, so viel Vertrauen zu bekommen und vom Know-how des Unternehmens zu profitieren.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft nach der Lehre? Und was erhoffen Sie sich von Kühne + Nagel?
Nach meiner Lehre sehe ich mich in einer verantwortungsvollen Position, in der ich mein Wissen gewinnbringend einsetzen kann. Die Arbeit soll außerdem nicht das typische Gefühl von „Arbeit" haben, ich möchte immer mit Freude dabei sein. Ich will mich selbst weiterentwickeln und in meinem Bereich Verantwortung bei Kühne + Nagel übernehmen.

AM WORT

KommR Alfred Ferstl, Spartenobmann Transport & Verkehr, WKO Steiermark

FISCHER

Der Spediteur: Ein bewegtes Berufsleben

Weltweiter Einsatz, guter Verdienst, top Karrierechancen – wer sich für eine Lehre als Speditionskaufmann entscheidet, der führt buchstäblich ein bewegtes Leben: Denn der Spediteur ist der Architekt des Transports und steuert weltweite Transporte mit großen Werten. Das erfordert punktgenaue Planung und Termintreue.

Die Expertinnen und Experten dafür sind die Speditionskaufleute, die ihr Wissen in der dreijährigen dualen Ausbildung – in den Betrieben sowie in der Landesberufsschule in Mitterdorf im Mürztal – erhalten. Wer danach noch ein viertes Lehrjahr anhängt, verfügt anschließend als Speditionslogistiker über ein noch breiteres Wissen. Danach stehen alle Tore offen, denn gute Disponenten sind überaus gefragt.

Wer in Spedition und Logistik arbeiten möchte, der sollte ein guter Netzwerker sein, dienstleistungsorientiert denken – und auch kreativ sein! Denn es geht darum, die beste Lösung zu finden, wie Unternehmen ihre Waren auf den Markt und damit zu den Konsumenten bekommen.

Aktuell bilden die rund 150 steirischen Speditionsbetriebe 130 Lehrlinge aus. Diese können sich über eine überdurchschnittlich hohe Lehrlingsentschädigung freuen und später von einem leistungsbezogenen Kollektivvertrag und besten Karrierechancen profitieren.

Die Besten der Besten!

EuroSkills und WorldSkills sind die Europa- und Weltmeisterschaften der Berufe. Die steirischen Nachwuchsfachkräfte schneiden dabei immer besonders gut ab. 2020 steigen die EuroSkills in Graz.

Sie sind jung, liefern Leistung auf höchstem Niveau und sind erfolgshungrig. Nein, die Rede ist nicht von Nachwuchsprofis in den sportlichen Disziplinen, sondern von den jungen Fachkräften, die sich bei den Euro- und WorldSkills in einem internationalen Bewerb mit den Besten ihres Faches messen. Bei diesen jährlich abgehaltenen Gipfeltreffen der Fachkraft-Elite-EuroSkills und WorldSkills wechseln sich dabei ab – haben junge Profis aus Österreich und im Speziellen aus der Steiermark, immer ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. In ganzen Zahlen sieht das dann beispielsweise so aus: Bei den letzten WorldSkills in Abu Dhabi 2017 waren 40 österreichische Nachwuchsfachkräfte am Start: Sie haben bei insgesamt 51 Bewerben elf Medaillen mit nach Hause genommen. Besonders stark: Die Steiermark, die mit elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern das stärkste Starterfeld des Team Austria stellte. Sieben Medaillen gingen in die Grüne Mark, zwei davon in Gold.

Europaweit an der Spitze. Noch besser sieht es bei den EuroSkills aus, die seit 2008 ausgetragen werden. Nicht weniger als 90 Medaillen (75 in Einzelbewerben und 15 in Teambewerben) sowie 24 Leistungsdiplome „Medallion for Excellence“ gingen seither an das rot-weiß-rote Team. Und erneut schneidet die Steiermark besonders gut ab: Mehr als die Hälfte aller steirischen Teilnehmer haben bisher Medaillen erobert – 14/24 seit 2008 – und mehr als ein Viertel aller Bewerber, die bis dato an den EuroSkills teilgenommen haben, stammen aus der Steiermark. Die Meisterschaften sind aber nicht nur ein Beweis für das Top-Level der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch für das perfekt funktionierende System der dualen Ausbildung. Denn die Euro- und WorldSkills sind nicht nur Nachwuchsbewerbe, sondern auch Leistungsschauen der jeweiligen Ausbildungssysteme. Österreich erweist sich dabei zumeist als Benchmark für zahlreiche andere Nationen.

EuroSkills in Budapest. Im kommenden September stehen wieder die EuroSkills auf dem Programm, und zwar von 25. bis 29. September in Budapest. Bei diesen sechsten Berufseuropameisterschaften werden mehr als 500 Teilnehmer aus 28 Nationen in insgesamt 39 Berufen um den begehrten Europameistertitel kämpfen. Es werden mehr als 80.000 Besucher erwartet. Österreich ist mit einem starken Team von 43 Teilnehmern in 36 Berufen vertreten, die Qualifikationsbewerbe dazu, die „AustrianSkills“, fanden im Herbst 2016 statt.

Next Stop Graz. Die nächsten EuroSkills gehen dann 2020 in Graz über die Bühne. Von 16. bis 20. September 2020 gibt sich die Crème de la Crème der Fachkräfte ein Stelldichein in der steirischen Landeshauptstadt – mit weitreichenden positiven Effekten: Denn die EuroSkills in Graz bieten eine einmalige Chance, den Standort Steiermark und das hervorragende duale Ausbildungsmodell zu präsentieren.

Zu den EuroSkills 2020 werden mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 30 Ländern erwartet. Die Bewerbe sind in mehr als 40 Einzelbewerbe eingeteilt, die praktisch alle handwerklichen Branchen, aber auch Berufe aus Handel, Gastronomie, Hotellerie und Dienstleistung, umfassen. Dabei werden 76 Medaillen an die jungen Fachkräfte vergeben. Und noch etwas Erfreuliches: Es werden an die 100.000 registrierte Besucherinnen und Besucher erwartet, was für enorme Wirtschaftsimpulse in der Stadt Graz und in der Steiermark sorgen wird.

WorldSkills 2017, Abu Dhabi: Sebastian Gruber aus Kindberg holt Gold bei den Malern (li); Jennifer Mexer nahm bei den Floristen teil

WKÖ/WORLDSKILLS (2)

Das steirische Team für die EuroSkills 2018 in Budapest von links nach rechts: Marc Berndorfer (Maurer), Melanie Krenn (Floristik), Alexander Haidinger (Bautischler), Patrick Reitbauer (Maler), Michaela Duzic (Speditionslogistik), Markus Pelzl (Mobile Robotics), Mark Krause (Spengler), Maria Jöbstl (Mode Technologie), David Andrawes (Mobile Robotics) LARESSER

Abu Dhabi, 2017: Sarah Ruckenstuhl wurde für ihre Bronzemedaillen bei den Speditionskaufleuten bejubelt WKÖ/WORLDSKILLS

AUF EINEN BLICK

Österreich ist seit 2007 Mitglied bei der europäischen Organisation WorldSkills Europe. Seit 2008 finden die EuroSkills-Wettbewerbe in einem EU-Mitgliedsstaat statt, alternierend zu den WorldSkills. Österreich hat dabei immer im Spitzenfeld abgeschnitten: 154 Teilnehmer haben insgesamt 90 Medaillen sowie 24 Leistungsdiplome („Medallion for Excellence") erreicht, womit Österreich auch das Länder-Ranking souverän anführt.

Auch bei den letzten WorldSkills – 2017 in Abu Dhabi – haben 40 österreichische Nachwuchsfachkräfte bei 51 Bewerben elf Medaillen geholt. Bei den 5. EuroSkills 2016 in Göteborg katapultierte sich das Team Austria mit 5 x Gold, 5 x Silber, 4 x Bronze und 9 Diplomen „Medallion for Excellence" einmal mehr an die Spitze der Nationenwertung.

Links:
www.skillsaustria.at
www.euroskills.org
www.worldskills.org

euroskills Graz 2020 | We are Skills

Was wurde aus ...?

Sie sind drei Ex-Lehrlinge, die sich bei bei StyrianSkills in die Siegerlisten eingeschrieben haben. Wir haben Franz Kalss, Anna Maria Pucher und Monika Pöllabauer auf ihrem Karriereweg besucht.

Coolness bewahren. Gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder räumte Franz Kalss (21) bei den StyrianSkills 2015 die beiden ersten Plätze ab. Der Altausseer Metall- und Blechtechniker lernte bei AKE Ausseer Kälte- und Edelstahltechnik und führte seine Wettkampfkarriere souverän weiter: 2016 holte er bei den AustrianSkills die Goldmedaille und qualifizierte sich für die WorldSkills 2017, die Berufsweltmeisterschaften. In Abu Dhabi, im Herbst 2017, wurde er schließlich Vizeweltmeister. Er erinnert sich an die herausfordernden Bedingungen an den Wettkampftagen: „Am ersten Tag hat Material gefehlt – so haben wir nur drei Tage Zeit gehabt." Die Aufgabe: in nur 18 Stunden das Gehäuse eines kompletten Mähdreschers herstellen. Da hieß es denken, rechnen, biegen, schweißen – und fehlerlos bleiben. Als nächste Karrierestation hat er den Meisterbrief im Auge – in Kombination mit Elektrotechnik. Weiterbildung und umfassendes Wissen sind Franz Kalss sehr wichtig und er kann sich auch sehr gut vorstellen, bei AKE einmal selbst Lehrlinge auszubilden: „Es muss toll sein, wenn man das, was man selber gelernt hat, weitergeben kann." LARESSER

Weltklasse-Service. Wer die weite Welt liebt, ist in der Gastronomie gut aufgehoben. 2017 holte Monika Pöllabauer, 22, angestellt beim Landgasthof Willingshofer in Gasen, in Abu Dhabi Bronze im Restaurantservice. Der Wettbewerb war auf Englisch und die Anforderungen waren hoch. „Das war eine komplett neue Erfahrung", sagt sie – und erinnert sich an ihre nationale und internationale Wettkampfkarriere: Sie startete 2014 als Siegerin bei den StyrianSkills und darf sich „Tourismus-Juniorenstaatsmeisterin im Service" nennen. Ihre erste internationale Goldmedaille errang sie bei der „China International Skills Competition 2017". Der Ruf der internationalen Gastro-Welt verlockt die junge Fachfrau jetzt wieder zum Reisen – wenn auch nicht wettkampfmäßig: „Im Winter geht es wieder auf Saison, entweder nach Südtirol oder in die Schweiz." Die Möglichkeit, im Ausland vielfältige Erfahrungen zu sammeln, ist für sie der größte Pluspunkt an ihrem Beruf: „Man hat hier wirklich alle Möglichkeiten – die ganze Welt steht einem offen." LARESSER

Den Erfolg weitergeben. Anna-Maria Pucher (28) aus Gnas stand 2015 mit einer Goldmedaille auf dem Siegerstockerl der StyrianSkills. Sie gewann den Wettbewerb der Bodenleger, war damals schon Malermeisterin und trat dann, ein Jahr darauf, in den elterlichen Betrieb ein. Als sie dort mit 24 Jahren Chefin wird, war Malerlehrling Lisa Ritz bereits im zweiten Lehrjahr. Zwei Jahre später tritt sie in die Fußstapfen ihrer Lehrherrin und holt für StyrianSkills-Gold bei den Malern. Lisa Ritz ist heute eine von zwei fixen Angestellten. „Unser dritter, langjähriger Mitarbeiter ist gerade beim Bundesheer", sagt Anna-Maria Pucher. „Es wäre klass', wenn wir uns vergrößern würden und sich ein neuer Lehrling meldet." Als kleiner Betrieb bietet sie Maler- und Bodenlegerarbeiten aus einer Hand. Ein potenzieller Lehrling müsse lernwillig sein, zupacken und würde dafür eine vielfältige Ausbildung erhalten. Anna-Maria Pucher über ihre StyrianSkills-Zeit: „Die StyrianSkills haben meine Perspektive erweitert und waren eine wichtige Station in meiner Karriere". Heute hält sie sich lieber im Hintergrund: „Als Ausbildnerin darf ich nie vergessen, dass ich selber auch ein Lehrling war." KK

Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Steiermark, Körblergasse 111–113, 8010 Graz. **Produktion:** Anzeigen & Marketing Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz © PR-Redaktion. **Koordination:** Christian Kössler. **Redaktionelle Mitarbeit:** Susanne Ary, Roswitha Jauk, Stefanie Burger, Georg Hofellener, Christian Kössler, Stefan Schwar. **Layout:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz, Michele Duller, Monika Elmer.
Druck: Druck Styria GmbH & Co KG, 8042 Graz.

WERBUNG